

Winsener Anzeiger

TAGESZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS HARBURG

nabhängig · Überparteilich

Niedersächsisches Tageblatt

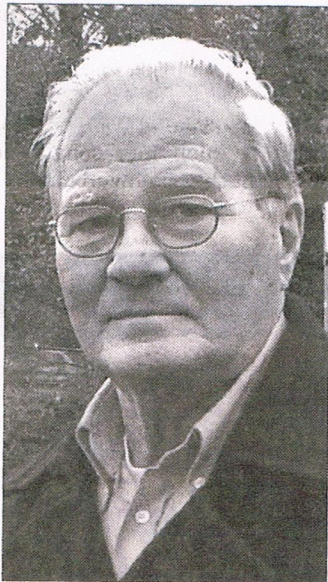
Freitag, 26. November 2010 · Nr. 277 · 0

Warten ist angesagt

Entscheidung über Lkw-Rastplätze in Ohlendorf/Ramelsloh erst im Frühjahr 2011

dig **Ohlendorf/Ramelsloh.** Ob es an der Autobahn Hamburg – Hannover Alternativ-Parkplätze zu den derzeit geplanten Erweiterungen der Rastanlagen „Seevetal“ und „Hasselhöhe“ im Bereich Ohlendorf/Ramelsloh geben wird, steht erst im Frühjahr 2011 fest. Darauf macht jetzt Werner Görlich aus Ohlendorf, Vorsitzender des Vereins zur Erhaltung gesunden Lebensraumes, in einer Mitteilung aufmerksam.

Er hatte sich an das Ministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in Berlin gewandt, um den Stand der Überprüfung zu erfragen. Wie mehrfach berichtet, muss das Amt für Straßenbau in Verden Alternativen an der A 7 im Zuge der Strecke bis „Soltau Süd“ suchen. Auch soll Hamburg in die Suche nach Lkw-Parkplätzen einbezogen werden. Aufgrund zahlreicher Einwände – unter anderem auch des Vereins – muss die Behörde tätig werden, damit die



Antwort aus Berlin bekam jüngst Werner Görlich aus Ohlendorf. Foto: dig

Rastplätze im Bereich von Ohlendorf/Ramelsloh aus der Planung gestrichen werden können.

In seiner Antwort habe der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse der Untersuchungen über mögliche Flächen bis Ende 2010 vorliegen sollen. So Görlich. Dann sollen bilaterale Gespräche zwischen Bund und Land erfolgen, so dass abschließende Ergebnisse voraussichtlich erst im Frühjahr 2011 vorliegen werden. Görlich: „Der Staatssekretär hat aber immerhin Verständnis dafür, dass die Bürger der Gemeinde Seevetal die Ergebnisse mit Spannung erwarten.“

Nun bleibe der betroffenen Bevölkerung nur, sich in Geduld zu üben und die Daumen zu drücken beziehungsweise bleibe ihr nur die große Hoffnung, „dass die mit dem Thema befassten Politiker aus Bundestag und Landtag ihren Einfluss geltend machen, um dieses Projekt zu einem guten Ende zu führen“.